

**Stellungnahme zu ARD Plusminus am 24. August 2022 „Brennholzpreis schießt in die Höhe“**

***In einem Plusminus-Beitrag der ARD am 24. August 2022 wird das Thema "Waldwirtschaft und Klimaschutz" in völlig falschem Licht dargestellt. Bekannte Akteure verbreiten mit ökopopulistischen Phrasen Falschnachrichten, die, sollten diese Thesen in der Politik auf fruchtbaren Boden fallen, den Bestand des Kulturgutes Wald und dessen Biodiversität gefährden und dem Klimaschutz einen Bärendienst erweisen. Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft ist CO<sub>2</sub>-neutral!***

1. Die Behauptung, Heizen mit Pellets sei schlechter für das Klima als Heizen mit Öl oder Gas, ist eine bewusste Falschdarstellung. Dabei wird argumentiert, Holz würde beim Verbrennen wegen seiner geringen Energiedichte höhere CO<sub>2</sub>-Emissionen verursachen als Heizöl oder Gas. Das Argument ist für sich betrachtet richtig, der im Holz enthaltene Kohlenstoff ist aber im Unterschied zum Kohlenstoff im Heizöl bzw. Erdgas Teil des atmosphärisch-biosphärischen Kreislaufs. Bei nachhaltiger Waldwirtschaft ist dieser Kreislauf intakt und der Kohlenstoff wird anschließend wieder vollständig gebunden. Ökophysiologische Messungen in Waldlandschaften bestätigen das. Im Wald verbleibendes Holz verrottet und setzt dabei auf natürlichem Weg CO<sub>2</sub> frei, dieselbe Menge wie beim Verbrennen. Würde man dem Argument Wohllebens folgen, wären im Umkehrschluss Naturschutzwälder so dreckig wie Braunkohlekraftwerke, weil sie durch Verrottung dieselbe Menge an CO<sub>2</sub> abgeben wie diese. Die ganze Absurdität dieser Argumentation wird dadurch offensichtlich!

2. Die Argumentation, dass beim Verbrennen ja nur so viel CO<sub>2</sub> frei wird, wie vorher bei der Photosynthese gebunden wurde, sei ja bei Kohle genauso, weil Kohle aus Bäumen entstanden sei, ist erneut eine bewusste Irreführung der Zuschauer. Denn es kommt nicht darauf an, was vorher war, sondern was danach kommt, denn bei nachhaltiger Waldwirtschaft wird im Anschluss an die Holzernte das CO<sub>2</sub> wieder vollständig gebunden.

3. Die Behauptung, Wälder würden seit Jahren immer stärker genutzt, ist falsch. Zwischen 2012 und 2017 wurden, wie übrigens auch EU-weit, lediglich 75% des jährlich zuwachsenden Holzes geerntet, einschließlich der natürlich absterbenden Bäume. Der nicht geerntete Holzzuwachs führte dazu, dass Deutschland mit 358 m<sup>3</sup> Holzvorrat pro Hektar an der Spitze der EU liegt, seit dem Mittelalter waren die Holzvorräte nicht mehr so hoch. Wenn behauptet wird, der Holzeinschlag hierzulande sei viermal so hoch wie im Weltdurchschnitt, dann ist das eine bewusste Täuschung der Zuschauer, weil Holzzuwächse und Holzvorräte und damit das Nutzungspotenzial hierzulande klimabedingt sehr viel höher sind als im Weltdurchschnitt. Der Wald gerät durch die energetische Nutzung von Holz nicht unter Druck. Das Gegenteil ist der Fall, Wälder müssen klimastabil umgebaut werden. Das dabei anfallende Holz in vollem Umfang im Wald liegen zu lassen, wäre kontraproduktiv und in der aktuellen Situation klimaschädlich!

4. Die energetische Nutzung von Holz in Deutschland führt zu keinem zusätzlichen Holzeinschlag, sonst würden die Holzvorräte im ja Wald sinken. Dies ist nicht der Fall. Bäume werden nicht gefällt, um sie zu verbrennen, sondern um daraus z.B. Häuser zu

bauen. Verbrannt wird das dabei anfallende Restholz, Sägespäne und das Altholz! Die Forstwirtschaft in Deutschland verzichtet jedes Jahr auf die Nutzung von rund 10 Mio m<sup>3</sup> Holz dadurch, dass Reste im Wald liegen gelassen werden als Lebensraum für Organismen (Totholz). Die Behauptung, die Waldwirtschaft in Deutschland und Europa würde unseren Nachfahren das Holz wegnehmen, ist grober Unfug!

5. Die sog. Kohlenstoffschuld ist ein absichtlich irreführender Begriff. Dabei wird behauptet, dass es beim Fällen eines hundertjährigen Baumes ja wieder hundert Jahre dauern würde, bis der Kohlenstoff wieder gebunden sei. Dadurch würde die Atmosphäre mit CO<sub>2</sub> belastet. Das stimmt deshalb nicht, weil bei nachhaltiger Waldwirtschaft jedes Jahr nur ein sehr kleiner Teil der Bäume geerntet wird. Die verbleibenden Bäume binden den Kohlenstoff "sekundengleich" wieder ein, weil sie weiterwachsen, und dies sogar schneller als zuvor, weil ihnen mehr Raum zur Verfügung steht. Wenn die Holzvorräte dauerhaft auf gleicher Höhe bleiben oder wie in Deutschland sogar steigen, gibt es keine Kohlenstoffschuld. Pellets aus nachhaltiger Waldwirtschaft heizen den Klimawandel deshalb nicht an, sondern sind ein unentbehrlicher Beitrag zur Energiewende!

7. Die Forderung, den Wald nicht zu nutzen und damit einen weiteren Holzvorratsaufbau in Deutschland zu fördern, hat eine Alibifunktion und ist nichts anderes als eine Täuschung der Bevölkerung, weil eine biogene Senke wie eine vermiedene Emission behandelt wird. Die Öffentlichkeit wird dadurch über die tatsächliche Höhe der fossilen Emissionen im Ungewissen gelassen. Man kann nicht argumentieren, die Holzvorräte könnten in Deutschland noch deutlich höher sein. Das ist praktisch nicht möglich, weil diese ihrer natürlichen Obergrenze schon jetzt sehr nahe sind und die Kohlenstofftragfähigkeit der Landschaften klimawandelbedingt durch Absterbeprozesse wieder zurückgehen wird. Die politische Forderung nach einem weiteren Holzvorratsaufbau ist Greenwashing in reinsten Form!

**SCHULZE ED, BOURIAUD O, IRSLINGER R, VALENTINI R 2022:** The role of wood-harvest from sustainably managed forests in the carbon cycle. In: Annals of Forest Science 79(17):13 pp (siehe Anlage).

[https://www.researchgate.net/publication/359800372\\_The\\_role\\_of\\_wood\\_harvest\\_from\\_sustainably\\_managed\\_forests\\_in\\_the\\_carbon\\_cycle](https://www.researchgate.net/publication/359800372_The_role_of_wood_harvest_from_sustainably_managed_forests_in_the_carbon_cycle).

**SCHULZE ED, BOURIAUD O, IRSLINGER R, VALENTINI R 2022:** Die Rolle der Holzernte aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern im Kohlenstoffkreislauf. In: Annals of Forest Science 79(17):13 pp (siehe Anlage).

[https://www.researchgate.net/publication/360218432\\_Die\\_Rolle\\_der\\_Holzernte\\_aus\\_nachhaltig\\_bewirtschafteten\\_Waldern\\_im\\_Kohlenstoffkreislauf](https://www.researchgate.net/publication/360218432_Die_Rolle_der_Holzernte_aus_nachhaltig_bewirtschafteten_Waldern_im_Kohlenstoffkreislauf) (Deutsche Übersetzung).

**IRSLINGER R 2022:** Waldlandschaften in der Klimakrise : Risikopatient und Problemlöser zugleich. Artenschutzreport 46:26-52.

Diese wissenschaftlichen Arbeiten sind beigefügt.

***Die postfaktische Darstellung des Zusammenhanges zwischen Wald und Klima durch bekannte Akteure ist nicht neu. Dass sich aber Wissenschaftler des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung vor diesen ökopopulistischen Karren spannen lassen, ist der eigentliche Skandal!***